

Beethovens 'Fünfte' mit einem Griff-

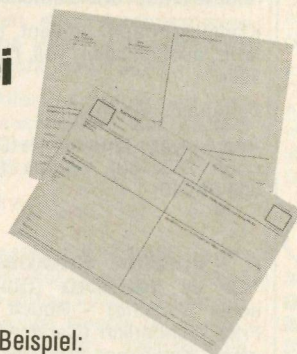


oder der
Informationswert
einer Karteikarte –
der Hansen-Kartei

Für nur 20 Pfennige ersparen Sie sich als Schallplattensammler nervenaufreibendes Suchen in Ihrer Schallplattensammlung.

Hansen-Kartei

Eine Kartei die es in sich hat. Sie sagt nicht nur aus, wo Sie welche Platte in Ihrer Sammlung stehen haben. Sie sagt Ihnen auch, was auf dieser Platte alles zu hören ist. Hier ein Beispiel:



Bestehend aus jeweils 100 Karteikarten DIN A5, beiderseitig zum Ausfüllen vorgedruckt. Plus 100 allhaftenden Rundetiketten, einer ausgefüllten Musterkarte und Anleitung in einem Spezialkarteikasten.

Alles zusammen erhalten Sie zum Preis von DM 25,— in Ihrem Schallplattenfachgeschäft oder durch die
BIELEFELDER
VERLAGSANSTALT KG.
Niederwall 53
4800 Bielefeld 1

Deutschland vor...

Vor fünfzehn Jahren waren deutsche Firmen bekannt für solide konstruierte Elektronik und feinmechanische Spitzenqualität. Aus Fernost kamen billige, anfällige Kopien, für die es meist keine Ersatzteile gab. Viele kauften sich zwar ein japanisches 20-Mark-Taschenradio, aber für die gute Stube mußte ein deutsches Produkt her. Super-HiFi-Bausteine lieferten England und USA. Aber Japan holte zuerst bei Motorrädern und Kameras, dann bei HiFi mit Riesenschritten auf. Jetzt, fünf Minuten vor zwölf, wo schon viele an die Herrschaft der lächelnden Herren aus Fernost glauben, erwacht die deutsche Industrie. Renommiertere deutsche Firmen stellen plötzlich Neukonstruktionen vor, die keinen Vergleich scheuen.

Lautsprecher

Drei neue Boxen hat die britische Lautsprecherfirma **Celestion** (Vertrieb Celestion Industries Pirmasens) in ihr Programm aufgenommen. Die Dreiwege-Box **Ditton 442** zeichnet sich durch eine breite Stereobasis aus, die durch die asymmetrische Anordnung des Mitten- und Hochtöners erzielt worden sei. Die Musikbelastbarkeit wird mit 120 Watt angegeben.

Das besondere Merkmal der ebenfalls als Dreiwege-Box ausgelegten **Ditton 551** ist das ventilierte Gehäuse, mit dem sich der Baßbereich erweitern läßt. Die bis zu 140 Watt belastbare Box wird in der Endkontrolle paarweise aufeinander abgestimmt, um jeweils zwei von der Klangcharakteristik identische Lautsprecher an den Kunden auszuliefern. Auch bei der 551 soll die asymmetrische Anordnung der Mitten- und Hochtöner in fast jedem Raum eine breite Stereozone sichern.

Spitzenlautsprecher der Ditton-

Reihe ist die **662**. Er präsentiert sich als Dreiwege-Box mit vier Lautsprechern, wobei der vierte Lautsprecher als Passivstrahler konzipiert ist. Die Ditton 662 soll problemlos Verstärkerleistungen von mehr als 160 Watt verkraften.

Auf den Namen „Susie“ hört eine Fünf-Wege-Box des amerikanischen HiFi-Produzenten **Marantz**. Bei vier Lautspre-



chern des Systems handelt es sich um geschlossene Einzel-Boxen. Bis zu 50 Hz wird für das 12-Zoll-Super-Tieftonsystem ein Verstärker wirksam, der sich aber nur dann zuschaltet, wenn ihm diese Frequenzen auch angeboten werden. Der Einsatz wird durch LED-Anzeige signalisiert. Der Verstärker gibt bei einem Klirrfaktor von 0,01 Prozent eine Leistung von 150 Watt ab. „Susie“ ist ferner mit einem 8-Zoll-Tieftöner, einem 5-Zoll-Mitteltontonsystem und zwei 1,5- bzw. 1-Zoll-Kalotten bestückt. Marantz gibt den reproduzierbaren Frequenzbereich mit 15-30 000 Hz an.



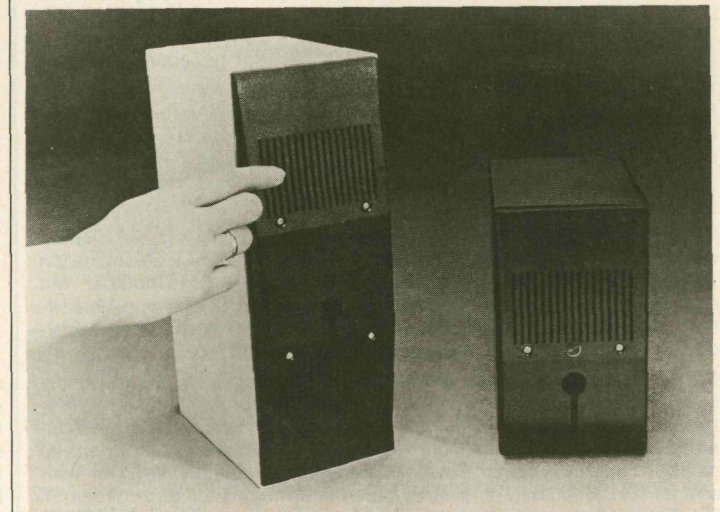
Bose stellte das **Lautsprechersystem 901/IV** vor. Auf den ersten Blick ist kein Unterschied zum Vorgänger (Serie III) zu sehen. Nur bei genauerer Betrachtung fällt auf, daß zwei Schieberegler am Equalizer eine andere Bezeichnung tragen. Das ist rein äußerlich alles.

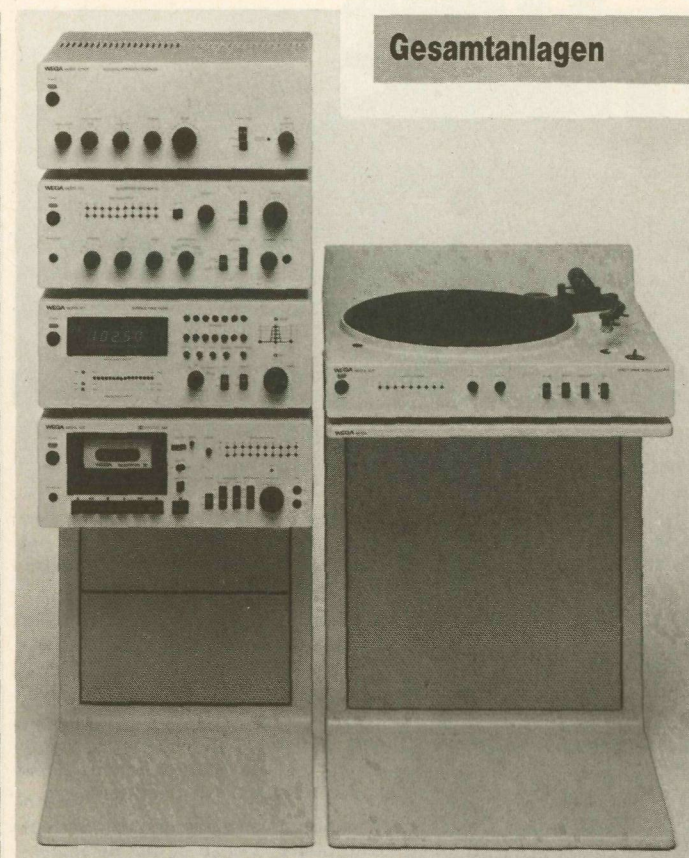
Die unsichtbaren Veränderungen jedoch sind gravierend: ein völlig neu konstruierter Equalizer und nahezu unbegrenzt belastbare Breitbandsysteme.

Besonders der Equalizer verdient Beachtung. Wird damit doch endlich ein Problem gelöst, mit dem alle Lautsprecherhersteller zu kämpfen haben: der Einfluß der Raumakustik und des Standortes eines Lautsprechers auf das Frequenzspektrum und die Stereobalance. Bose hat hier der Industrie zweifellos neue Perspektiven geöffnet.

Neben dem neuen Equalizer ist eine weitere Verbesserung von Bedeutung: die Bose **901/IV** kennt keine obere Grenze in der Belastbarkeit. Noch bessere Fertigungstechniken für die Herstellung der Schwingspule und der Membranaufhängungen sowie neue Materialien machen die 901/IV zu einem Universallautsprecher, der mit HiFi-Verstärkern beliebiger Leistung betrieben werden kann. Die Dauerbelastbarkeit wird laut Bose mit 27 Volt an 8,1 Ohm geprüft, entsprechend 90 Watt bei 50 Hz. Die neue Driver-Technik brachte auch eine Verbesserung im Hochtonspektrum. Zwischen 10 und 15 kHz wurde der Wirkungsgrad um ca. 4 dB erhöht.

Lautsprecher soll man hören, aber nicht unbedingt sehen, meint der dänische HiFi-Produzent **Bang & Olufsen** und präsentiert zwei Mini-Boxen in Buchgröße, die **Beovox C 75** und **C 40** (Preis 400,- bzw. 300,- DM). Trotz des geringen Volumens soll sich die Klangfarbe der Lautsprecher durch Klarheit und Transparenz auszeichnen und praktisch keine Verfärbungen aufweisen. C 75 und C 40 sind in erster Linie für Räume von weniger als 25 Quadratmeter unter Zurhilfenahme von Computermeßmethoden entwickelt worden.





Gesamtanlagen

Perfektion in Design und Technik demonstriert der **HiFi-Turm Modul 42** des Fellbacher Herstellers **Wega**. Audio Tower und Phono Tower sind wegen der unterschiedlichen Breite der Bausteine in getrennten Racks installiert.

Der **Verstärker Modul 42 V** ist bereits für die Moving Coil-Technik gerüstet, d. h. ein eingebauter Vor-Verstärker gestattet den problemlosen Einsatz von dynamischen Tonabnehmersystemen. Eine neuartige Endstufen-Konzeption verhindert durch spezielle Schaltungen den sogenannten Thermo-Drift. Die Kennzahlen der Leistungs-Transistoren sind also temperaturunabhängig.

Der **Tuner Modul 42 T** arbeitet mit schmaler Bandbreite bei gutem Klirrverhalten, störende Nachbarsender werden zuverlässig ausgeblendet. Ein LED-Display meldet die Frequenz bzw. den Kanal. Der Frequenzzähler ist mit einer Anti-Flackerschaltung kombiniert, die „störende Unruhe hinter dem Komma unterdrückt“. Die Frequenz, auf der der Sender hereinkommt, muß schon über 4 Zyklen unterschiedlich sein, damit die Letzte Ziffer des Displays zur Veränderung freigegeben wird. Bei der in 300-kHz-Schritten eingeteilten Kanal-Anzeige wird ein in 100-kHz-Schritten arbeitendes +/- Offset hinzugefügt. Die Kanalanzahl des Tuners sagt also nicht nur, daß – zum Beispiel – Kanal 3 (entsprechend 89,0 MHz) eingestellt ist, sie sagt genauer, daß Kanal 3+ (was 89,1 MHz entspricht) empfangen wird.

Das **Cassettendeck Modul 42 C** fällt durch die Verwendung von Leuchtdioden-Ketten zur Aufnahme-Aussteuerung auf. In Verbindung mit einer Schalluhr kann das Gerät in einer vorgewählten Funktion starten. So können beispielsweise in Abwesenheit Rundfunksendungen aufgezeichnet werden.

Der **Modulbaustein 42 ADC** (Acoustic Dimension Compiler) macht das Prinzip des „sound processing“, das bisher den professionellen Tonstudios vorbehalten war, für die private HiFi-Anlage nutzbar. Mit dem ADC können im Wiedergaberaum vielfältige akustische Verhältnisse – nach Herstellerangaben „von der Kathedrale bis zum Nightclub“ – hergestellt und beliebig manipuliert werden.

Die **Phonoeinheit Wega Modul 42 P** ist auf einer eigenen Konsole installiert. Der Antrieb des Direktläufers erfolgt durch einen Linear-Motor. Aufsetz- und Abheb-Funktionen des exakt ausbalancierten Tonarms erfolgen vollautomatisch; dabei ist die Mechanik entkoppelt, so daß der Tonarm in seiner Beweglichkeit nicht beeinflusst wird. Der Tonarm ist für die Aufnahme aller Systeme internationaler Norm geeignet. Die Tonkopfkontakte sind vergoldet.

Nachdem **Siemens** bisher mehrheitlich mit Kombinationsanlagen auf dem HiFi-Markt vertreten war, stellt die Firma jetzt ihr neues **Rack-System 555** vor, dessen Komponenten in Technik und Design aufeinander abgestimmt, aber auch einzeln lieferbar sind.

Der **Receiver RS 555** präsentiert sich als quarzkontrollierter Synthesizer in PLL-Technik mit Digital-Anzeige. Die Abstimmung erfolgt entweder von Hand oder über Sendersuchlauf mit Frequenzschritten nach dem internationalen Wellenplan. Acht mehrfach belegbare Stations-Tipptasten bieten insgesamt 36 Senderspeicherplätze. Das technische Feature: Digitale 24-Stunden-Schaltuhr zur Steuerung des Receivers und des Cassettendecks. Siemens gibt die Leistung des Verstärkerturms mit 2 x 60 Watt an 4 Ohm, den Klirrfaktor mit 0,09 Prozent und den Fremdspannungsabstand mit 60 dB an.

Das **Cassettendeck RC 555** ist als vollelektronisch gesteuerter Frontlader ausgelegt. Ein Zwei-Motoren-Laufwerk sorgt für Gleichlaufschwankungen von 0,1 Prozent. Der Übertragungsbereich wird für das FeCr-Band mit 30 bis 17000 Hz, der Geräuschspannungsabstand (mit Dolby) mit 67 dB angegeben. Das Deck ist mit dreistufigen Bandsorten-Schalter, 2 VU-Messern, Spitzenwertanzeige, vierstelligem Bandzähler (digital) und zahlreichen Anschlußmöglichkeiten komplett ausgestattet.

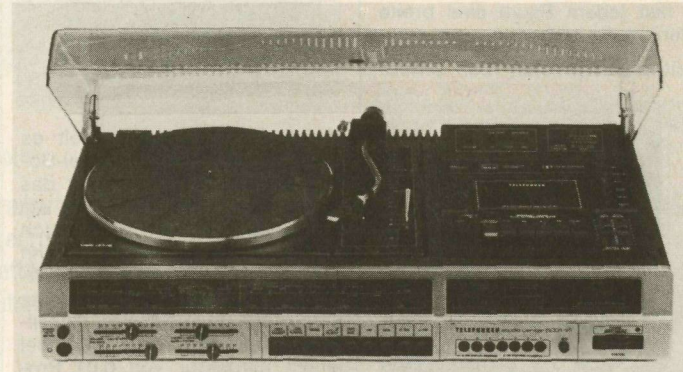
Der vollautomatische **Plattenspieler RW 555** ist direktgetrieben. Ein zusätzlicher Tonarmmo-



tor steuert die Aufsetz- und Abhebfunktionen. Die Bedienung erfolgt durch Tipptasten auf der Front des Plattenspielers. Der s-förmige Tonarm ist mit einem Magnetsystem „Audio Technica 13 Ea“ bestückt. Siemens gibt den Übertragungsbereich mit 10 bis 30000 Hz an. Die Gleichlaufschwankungen sollen 0,08 Prozent betragen, der Geräuschspannungsabstand größer als 65 dB sein.

Alle HiFi-Komponenten werden in der Ausführung Braun/Bronze geliefert.

Telefunken hat die Reihe seiner Kompaktanlagen um das Modell **Studio Center 5031 hifi** erweitert. Das Receiver-Teil leistet 2 x 30 Watt



an 4 Ohm und ist für vier Wellenbereiche ausgelegt. Sieben UKW-Sender lassen sich speichern. Ein riemengetriebener, vollautomatischer Plattenspieler bildet das Phono-Teil. Das eingebaute Cassettendeck ist mit Dolby-Rauschunterdrückungssystem, Aussteuerungsautomatik und der Möglichkeit, Sprache in die laufende Aufnahme einzublenden, komplett ausgestattet. Das Gehäuse ist aus schwarzem Kunststoff, die Front aus Metall.

Grundig hat seine Kompaktanlage **RPC 300 HiFi** zur **RPC 350 HiFi** weiterentwickelt. Unverändert übernommen vom Vorläufermodell wurden das Vierbereichsempfangsteil mit seinem hohen Bedienungskomfort, der Verstärker mit 2 x 30 Watt Nennleistung und der Automatikplattenspieler Dual 1237 A. Neu ist das eingebaute Cassettendeck CN 510 HiFi, das über ein Dolby-Rauschunterdrückungssystem verfügt.



Eine VAT-Taste ermöglicht stufenlose Ein- und Ausblendungen bei allen Überspielungen auf Band. Auf diese Weise können zum Beispiel knackfreie Übergänge geschaffen oder Zwischenansagen beim Mitschneiden von Musiksendungen problemlos unterdrückt werden.

Sonstiges

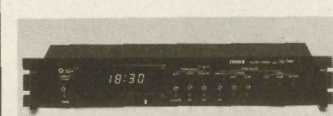
Die **AES-Convention** findet dieses Jahr vom 13. bis 16. März in Brüssel statt. Bei dieser Zusammenkunft der weltbesten Spezialisten der Tonaufnahme und Wiedergabe werden technische Vorträge über neue Erkenntnisse und Zukunftsentwicklungen gehalten. Zusätzlich stellen Spezialfirmen ihre Produkte aus. Den Vorsitz hat Herman O. Wilms, Zevenbunderslaan 142/9, Brüssel.

Ein weltweites Panorama der HiFi-Technik bietet das Internationale **Festival du Son** in Paris vom 4. bis 11. März. Neben der Fachausstellung sorgt ein reichhaltiges Rahmenprogramm für die Unterhaltung der Besucher. Die beiden ersten Tage (4. und 5. März) sind für Fachbesucher reserviert.

Die Firma **Georg Neumann, Berlin**, feierte ihren 50sten Geburtstag. Eine originelle Jubiläums-Schallplatte demonstriert wichtige Stationen der Firma und der Schallplatte allgemein. Weltberühmt sind seit jeher die Mikrophone, die in professionellen Studios am stärksten vertreten sind. Heute steht auch bei jedem größeren Schallplatten-Hersteller eine Schneidemaschine von Neumann. Fast alle Direktschnitte

wurden mit Neumann-Schneidköpfen hergestellt. So ist für viele Profis die heutige Schallplatte ohne das Berliner Unternehmen schlecht vorstellbar.

Zur **Fisher-Serie 7000** gehört der **Timer TR**. Die netzfrequenz-



gesteuerte Elektronikuhr dient als Schaltstation für die gesamte HiFi-Anlage. Ihre Funktionen: Permanente Zeitangabe (Fluoreszenz-Röhrenanzeige mit automatischer Anpassung an die Raumhelligkeit), Einschalten (Absolutzeit), Ausschalten (Relativzeit), 24 Stunden Schaltzyklus.

Peerless, Hersteller weltberühmter HiFi-Spitzenprodukte, kommt jetzt mit einer kleinen Sensation auf den deutschen **Auto-Stereo-Markt**. Die Kuriosität heißt **Caphon KHV 4** und ist ein Umschalter, der den gleichzeitigen Anschluß von vier Kopfhörern und zwei Paar Boxen ermöglicht. Caphon KHV 4 kann



problemlos an jede Auto-Stereo-Anlage gekoppelt werden. Als verkehrsgerechte (?) Kopfhörer bietet Peerless dazu einen speziellen Fahrerkopfhörer (offen) an. Die Erstausrüstung ist jetzt ein Einbauset (bestehend aus Caphon KHV 4, einem Kopfhörer mit Kopfhörertasche, Einbaumaterial) und überall im Autozubehör- und HiFi-Fachhandel erhältlich.

Mit der neuen Infrarot-Fernbedienungseinheit **Technics RP-070** werden HiFi-Tonbandgeräte fernbedienbar. Diese Einheit ist gedacht für alle Technics-Spulenbandgeräte der Serie RS-1500 sowie die Cassettentonbandgeräte RS-M 85 und RS-9900 US. Mit dieser neuen Fernbedienung lassen sich alle Funktionen des Tonband- bzw. Cassettengeräts fernsteuern. Ein Kabel verbindet das Empfangsteil und das Tonbandgerät. Ein kleiner Sender in handlicher Größe gibt die Schaltimpulse an das Empfangsgerät, wo sie in elektrische Impulse umgeleitet und dem Cassettendeck bzw. Tonband zugeleitet werden.

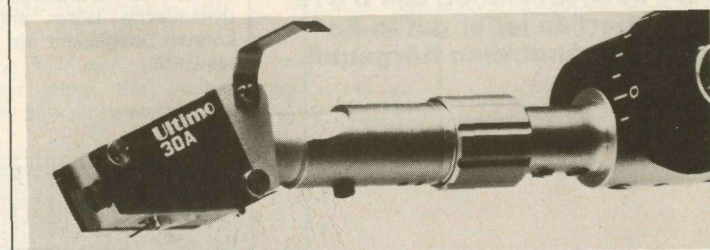


Mit einer neuen Serie von **Compact-Cassetten** deckt **Philips** die gesamte Bandbreite des Cassettenangebots ab: Die Standard-Cassette mit der Bezeichnung „**Ferro**“ ist eine ausgesprochene Gebrauchscassette für Aufnahmen unter nicht immer idealen Bedingungen. Philips gibt den Signal-Rausch-Abstand mit 60 dB an.

Die mit „**Super Ferro**“ bezeichneten Cassetten sind für den Gebrauch in europäischen Recordern der mittleren und gehobenen Klasse vorgesehen. Ihr Frequenzbereich erstreckt sich bis 14000 Hz, der Signal-Rausch-Abstand beträgt mehr als 60 dB.

Gleiche klangliche Qualität leistet der Typ „**Super Ferro 14**“. Diese Cassette ist speziell für japanische und amerikanische Decks entwickelt worden und auf die bei diesen Geräten höhere Vormagnetisierung abgestimmt. HiFi-Qualität bietet eine Chromdioxid-Cassette mit der Bezeichnung „**Chromium**“. Die Wiedergabe reicht dabei bis zu 17000 Hz, bei einem Signal-Rausch-Abstand von 68 dB.

Höchsten Anforderungen entspricht der Cassettentyp „**Ferro Chromium**“. Die zusätzliche Eisenoxidschicht erweitert den unteren Frequenzbereich, während die obere Frequenzgrenze bei 17000 Hz liegt. Philips gibt den Signal-Rausch-Abstand mit mehr als 70 dB an. Alle Compact-Cassetten dieser Reihe werden in verschraubter Ausführung hergestellt.



Keine zusätzlichen Übertrager bzw. Vor-Verstärker sind bei der Verwendung der überarbeiteten, dynamischen **Tonabnehmersysteme** der 30er Serie von **Ultimo** (Vertrieb **Scope**, Hamburg) notwendig. Die beiden Versionen 30 A und 30 B sind mit verbesserten Shibata-Diamanten vom Typ III, das Modell 30 C mit einem Paroc-Diamanten ausgestattet. Diese Varianten des renommierten Spitzensystems zeichnen sich durch verbesserte Dämpfung und Phasencharakteristik sowie durch eine erhöhte Spulenwicklungsanzahl (400 statt 300 Windungen) aus. Jedem Modell der 30er Serie liegt ein individuell gemessenes Protokoll bei.